

Einleitung

Die Fachmittelschule FMS des Kantons Basel-Landschaft ist die Nachfolgeschule der seit 1993 in einer reformierten Form bestehenden basellandschaftlichen dreijährigen Diplommittelschule. In die mit einer überarbeiteten Stundentafel und mit neu konzipierten Lehrplänen ausgestattete FMS konnten die Erfahrungen der Schulleitungen und Lehrpersonen eingebracht werden. Im Jahr 2011 erfolgte ihre erste Anpassung an die gestiegenen Erwartungen der Fachhochschulen im naturwissenschaftlichen Bereich.

In der FMS kommt dem Team der Lehrerinnen und Lehrer, das von der Klassenlehrperson geleitet wird, eine besondere Bedeutung zu. Das Team verantwortet die pädagogische Führung der Klasse, welche es unterrichtet. Der Zusammenarbeit unter den Lehrerinnen und Lehrern kommt damit ein wichtiger Vorbildcharakter für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler in der Klasse zu.

In der drei Jahre dauernden Ausbildung auf der nachobligatorischen Sek.-II-Stufe vermittelt die FMS neben einer vertieften Allgemeinbildung eine berufsfeldorientierte Vorbereitung für Ausbildungen in den Bereichen Pädagogik, Soziale Arbeit, Gesundheit und Kunst in verschiedenen Ausrichtungen. Diese Ausbildungen werden in der Region der Nordwestschweiz, in weiteren Kantonen oder im nahen Ausland an Höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen angeboten.

Der Lehrplan und die Ausgestaltung der Schule richten sich nach den Vorgaben der Eidgenössischen Erziehungsdirektorenkonferenz EDK, insbesondere nach dem Rahmenlehrplan und dem „Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen“ vom 12. Juni 2003 (revidiert im Oktober 2008).

In der Ausgestaltung der FMS im Kanton Basel-Landschaft wird der Hauptakzent auf eine möglichst breite und tiefe Allgemeinbildung gelegt und zugleich der berufsvorbereitende Charakter der Ausbildung betont. Da die FMS an kantonalen Gymnasien angeboten werden, ist es möglich, aus dem Nebeneinander von gymnasialer Maturitätsabteilung und Fachmittelschule wertvolle Synergien nutzbar zu machen. Damit öffnet der Abschluss an der FMS weite Ausbildungsmöglichkeiten an den weiterführenden Ausbildungsstätten.

Die FMS bietet seit Beginn in allen vier Berufsfeldern eine Fachmaturitätsausbildung an. Das Fachmaturitätszeugnis erhält, wer den Fachmittelschul-Ausweis erworben und sowohl die Ergänzung (Praktikum oder ergänzte Allgemeinbildung) wie auch die Fachmaturitätsarbeit erfolgreich abgeschlossen hat.

Im Jahr 2008 haben die ersten FMS-Absolventinnen und -Absolventen ihre Ausbildung mit dem Fachmaturitätszeugnis abgeschlossen. Im Jahr 2009 erhielt der Kanton BL bereits die EDK-Anerkennung für die Fachmaturität. Die Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen haben seit der Einführung ihre Studiengänge und Studienanforderungen laufend verändert. Eine Anpassung der Rahmenstundentafel und der Lehrpläne in der FMS als Vorbereitung für die Fachmaturitätsausbildung wurde deshalb unumgänglich.

Die basellandschaftlichen FMS nehmen Schülerinnen und Schüler mit progymnasialer Vorbildung (Niveau P) sowie mit erweitertem Profil (Niveau E) und qualifiziertem Abschluss aus den Sekundarschulen auf. Diese Voraussetzung ist notwendig, damit die Schülerinnen und Schüler die Lehr- und Lernziele der FMS zu erreichen in der Lage sind.

In den folgenden Lehrplänen wird in den *Leitideen* aufgezeigt, inwiefern ein Fach zum Bildungsziel der FMS beiträgt, im Abschnitt *Kompetenzen und Fertigkeiten*, was die Schülerin oder der Schüler nach der Ausbildung an der FMS können muss und schliesslich im Teil *Lerninhalte*, welcher Stoff in verbindlicher Form zu vermitteln ist. Der Teil *Ergänzungsstoff* zeigt Inhalte auf, die in Freiräumen vermittelt werden können.